

B E S C H L U S S

aus der Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung vom 20.04.2021

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

4. Vorstellung SIT-Strategie für den Schulbereich Mündlicher Bericht

Herr Coenen stellt anhand einer ausführlichen Präsentation die Endgeräte- Strategie vor.

Herr Schmidt stellt im Rahmen einer Präsentation die IT- Administration der Universitätsstadt Siegen vor.

⇒ *Beide PowerPoint- Vorträge sind der Original- Niederschrift als Anlage beigefügt. Im elektronischen Dokument sind sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

An der sich anschließenden Aussprache beteiligen sich die Herren Wittenburg, Hörnberger, Heilmann, Schloos, Dr. Vallana, Kraft, Heupel sowie Frau Pflogsch.

Herr Coenen und Herr Schmidt beantworten im Verlauf des Tagesordnungspunktes die sich ergebenden Fragen der Ausschussmitglieder abschließend.

Folgende Punkte werden im Rahmen der Aussprache thematisiert:

- Die Entsorgung der Endgeräte, wenn diese nicht mehr genutzt würden, ist eine Frage des Schulträgers als Eigentümer der Endgeräte. Die SIT kann dabei unterstützen. Für die Zukunft wird davon ausgegangen, durch gemeinsame Beschaffungen Synergien besser nutzen und auch den Gerätetausch besser organisieren zu können.
- In Zusammenhang mit den unterschiedlichen Betriebssystemen wird empfohlen, aufgrund wirtschaftlicher und funktionaler Gesichtspunkte auf die Standards zu setzen.
- Zur vereinbarten Support- Reaktionszeit, um auf ein Ticket zu reagieren und das Problem der Schulen zu lösen, sind Lösungszeiten nicht vereinbart, da Lösungen von unterschiedlichen Einflüssen abhängen und nicht immer beeinflussbar sind. Bei Stillstand belaufe sich aber die Reaktionszeit i. d. R. unterhalb von 4 Stunden.
- Zur fachlichen Einschätzung des Sanierungsstaus im IT- Bereich für Siegener Schulen besteht eine heterogene Situation und Struktur an den verschiedenen Schulen. Derzeit wird

die Situation aufgenommen, priorisiert und gemeinsam mit dem Schulträger besprochen, wie man aus dieser breiten Heterogenität zu den vorgestellten Standards komme.

- Derzeit versucht man mit dem vorhandenen Personal den Bedarfen der Schulen an den Support gerecht zu werden, zukünftig müsse die Personalkapazität steigen. Dies soll in Zusammenhang mit den Schulträgern der Region erfolgen, da Personal vor Ort vorhanden sein muss und lange Anfahrtswege keinen Sinn machen. Es wird dafür geworben, den Support gemeinsam zu organisieren und die jeweiligen Übergabepunkte der jeweiligen Akteure untereinander abzustimmen.
- Zu den in der Präsentation genannten Gerätesystemen wird im Rahmen der Wortmeldungen angemerkt, dass man darauf angewiesen ist, dass Apple Peripheriegeräte kompatibel hält, da iOS und Mac nur auf dem Betriebssystem eines Herstellers laufen. Diese Geschäftspolitik führe dazu, dass die Schulen in „Apple- Ökosysteme“ umgewandelt werden, was nicht kostengünstig ist. Die Geräte eignen sich nicht für den Informatikunterricht, z. B. zur APP- Entwicklung in einer AG. Um diese auf den Rechnern ausprobieren zu können, benötige man teure Developer-Lizenzen. Um nicht auf ein System angewiesen zu sein und eine Vielfalt von Anwendungen zu ermöglichen, sollten die Systeme zukünftig diversifizierter sein.
- Die steigende Abhängigkeit der großen Konzerne ist nicht nur auf Apple beschränkt, sondern betrifft z. B. auch Microsoft, Office- Lösungen, die Cloud- Lösungen etc. Aktuell ist der Support- Aufwand bei den Apple- Geräten deutlich geringer als bei anderen Geräten.
- Der Schulträger hat die Medienentwicklungsplanung nicht beauftragt, sondern hat in der Verwaltung dafür eine Personalstelle im Stellenplan. Aufgrund der Coronapandemie sind aber andere Aufgaben in den Mittelpunkt geraten. Diese Stellenkapazität muss wieder für die ursprüngliche Aufgabe zur Verfügung stehen, um für die existenzielle Medienentwicklungsplanung auf den aktuellen Stand zu kommen.
- Zur Frage, ob man sich seitens der SIT einen digitalen Schulcampus Siegen, wie z. B. der in der Stadt Unna, vorstellen kann, in dem alle Schulen vernetzt sind, wird ausgeführt, dass die digitalen Schulportale die Frage bedingen, in welcher gemeinsamen Community sich die Schulen befinden. Innerhalb einer gemeinsamen Cloud könne man sich austauschen. Derzeit ist dies jedoch überwiegend auf die Schulträger begrenzt und für andere Instanzen nicht zugänglich. Eine Verständigung auf eine gemeinsame Umgebung ist erforderlich, außerdem die Frage des Datenschutzes, welche Daten miteinander ausgetauscht werden dürfen.
- Der Abschluss des Vertrages hat aus Sicht der Schulleitungen der weiterführenden Schulen zu Verbesserungen geführt.
- Es wird angeregt, dass die Schulleitungen in dem Facharbeitskreis für die Schul- IT mitarbeiten können, damit diese gut funktioniert.
- In Zusammenhang mit dem First- bzw. Secondlevel und den Admin- Rechten der Schulen wird ein sinnvoller Zwischenweg als notwendig angesehen, da das Ticketsystem häufig zu langwierig ist. Über die Levels müsse man sich unterhalten. Pädagogik vor Technik funktioniert nicht. Beides müsse auf Augenhöhe sein und zusammengedacht werden. Wisse man, was mit der Technik gemacht werden kann, ändert dies die Überlegungen der Schulen, welche Technik gewünscht wird.
- Zusätzlich zum Digitalpakt und den Sofortprogrammen in Zusammenhang mit den Endgeräten gibt es als dritten Baustein die Förderrichtlinie für die IT- Administration der zusätzlichen Endgeräte. Es ist beabsichtigt, in Kombination guter Dienstleister, eigenem Knowhow und der Förderrichtlinie weiterzuarbeiten, wobei die Stelle zur Umsetzung der

Förderrichtlinie mit eigenem Personal besetzt werden soll. Ergänzend ist für jeden Geschäftsbereich noch die Stelle eines IT- Koordinators geplant, der die Schnittstelle zur SIT und dem IT- Bereich der Verwaltung darstellt.

- Bezüglich der Stellenbeschreibung wird sich an der vom Bund aufgelegten Richtlinie orientiert. Die Richtlinie kann bei Bedarf den schulpolitischen Sprechern oder den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.
- Zur kontinuierlichen Evaluation wird angeregt, in regelmäßigen Abständen in den Schulen anhand bestimmter Parameter abzufragen, wie sich die aktuelle Situation darstellt, um ein vergleichbares Bild zu erhalten, das im Ausschuss beraten werden kann.
- Für die FDP- Fraktion wird beantragt, die Verwaltung aufzufordern, die externen Dienstleister mit der Erstellung einer detaillierten Kostenschätzung des vermuteten Sanierungsstaus der IT- Ausstattung im Schulbereich nach Schulen und Schulformen getrennt unter Berücksichtigung der Marktpreise zu beauftragen. Gewünscht ist der Stichtag 01.08.2021, um noch vor dem nächsten Schuljahr nachsteuern zu können.
- Die Ausschussmitglieder befürworten zwar das Vorlegen der Daten, um diese auch in die Medienentwicklungsplanung aufnehmen zu können, diskutieren jedoch kontrovers den im Antrag genannten Stichtag, der seitens der Verwaltung für unrealistisch angesehen wird. Um eine Medienentwicklungsplanung für alle Schulen zu erstellen, wird ein Zeitrahmen von 18 – 24 Monaten genannt.
- Seitens der Verwaltung wird es aufgrund des Fachkräftemangels bereits als ambitioniert angesehen, in diesem Jahr bereits die entsprechenden Stellen zu besetzen. Die Stellenbesetzung ist das priorisierte Ziel. Als Kompromiss wird angeboten, zu den Haushaltsplanberatungen einen entsprechenden Bericht zusammen mit den beiden Dienstleistern vorzulegen.
- Informationen darüber, in welcher Höhe in den nächsten 5 Jahren Mittel für eine moderne Ausstattung benötigt werden, werden als sinnvoll angesehen.
- Seitens der Verwaltung wird als Kompromiss vorgeschlagen, zur nächsten Sitzung mit den Dienstleistern zu besprechen, mit welchem Aufwand, mit welchen Kosten und bis wann der Auftrag leistbar ist und das Ergebnis in einer Vorlage vorzustellen.

Beschluss

⇒ *Der Ausschuss für Schule und Bildung des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Berichte über die IT- Administration und Unterstützung der Schulen sowie die SIT- Strategie zur Kenntnis.*

Als Kompromiss zum FDP- Antrag legt die Verwaltung zur nächsten Sitzung des Ausschusses eine Vorlage vor, aus der hervorgeht, mit welchem Aufwand, in welchem Zeitplan und mit welchen Kosten zu rechnen ist, wenn die externen Dienstleister eine detaillierte Kostenschätzung des vermuteten Sanierungsstaus bei der IT- Ausstattung im Schulbereich nach Schulen und Schulformen getrennt vornehmen würden.

3. AfSuB 20.04.2021

